

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 119. Montag, den 27. October 1828.

Gellert vertreibt den Apollo.

„Kommen Sie doch einmal herauf!“ rief der Buchhändler Wendler zum Fenster heraus dem auf der Straße vorbeigehenden Kästner zu.

Kästner thut es. Er findet den nachherigen Kriegs Rath Müller und den 1781 gestorbenen witzigen, lustigen Juristen Peinemann.

Denken Sie, wie mir's geht, kommt Wendler gleich entgegen. „Da hat Gellert bei mir eine Sammlung von Gedichten drucken lassen, worin der Christ steht. Er wollte eine Titelvignette haben, ohne gerade anzugeben, was sie vorstellen sollte. Ich nehme also einen Apollo, nach einem geschnittenen Steine gravirt. Er giebt einem hübschen Mädchen ein Exemplar. Aber wie sie es aufschlägt, schreit sie: „Ach Gott! Ein ganz nackter Mann! Das ist doch gar zu abscheulich! Gellert ist ganz außer sich zu mir gekommen, und hat mich ausgezankt, daß ich so ein schändliches Bild vor eine Sammlung setzen konnte, worin der Christ steht, und verlangt, das Bild soll weg. Da stehen wir nun alle drei hier, und überlegen, wie das Ding gemacht werden soll!“

„Müller und Kästner fanden nichts Anstößiges. Endlich rief Peinemann: „Ei ja, ja, 's doch Etwas da!“ Alle drei Uebrigen gukten nochmals hin, und bemerkten endlich, daß das Mädchen doch gute Augen gehabt habe,

„Der Apollo kann ja einen Mantel bekommen!“ rief Ernesti, der um Rath gefragt wurde. „Das stimmt mit der Antike auch überein!“ meinte er. Wendler ließ geschwind die Bignette umstechen. Aber Gellert wollte auch vom verwandelten Apollo nichts wissen. Er mußte ganz weg, und weil doch eine neue Bignette nicht mehr gestochen werden, der Raum aber auf dem Titel nicht leer bleiben konnte, so kam endlich „die Freude“ daran; womit bis dahin die Wochenschrift: Der Jüngling, im Wendlerschen Verlag gegläntzt hatte. Noch existiren vielleicht Exemplare von dieser Gellertschen Sammlung mit einer der drei verschiedenen Bignetten. Kästner hatte wenigstens von jedem eins in seiner Bibliothek. Die Sache machte damals in Leipzig vielen Spaß. Kästner schrieb ein Epigramm dazu.

Er ließ den Apollo klagen:

Heu mihi! Caesaries cui nunquam secta cadebat,  
pars melior nostri, vato jubente, perit.

Statt des: pars melior nostri wollte er: qua placui musis setzen. Allein Peinemann drang darauf, daß die ursprüngliche Lesart blieb. \*)

\*) Gedrukt, aber in französischer Sprache, dürfte diese Anekdote nur im Almanac de Göttingue 1807, vorkommen.

Redakteur und Verleger D. A. B. S.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Theateranzeigen. Heute, den 27sten: Leonore, Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen.

Dienstag, den 28sten: Maria, Oper in 3 Aufzügen von Herold.

**Bekanntmachung.** Es ist Anfangs dieses Jahres eine goldene Taschenuhr nebst zwei dergleichen Petschaften und einem dergleichen Uhrschlüssel, welche letztere Stücke mittelst eines grünen seidenen Bandes an der Uhr befestiget waren, abhanden gekommen. Die Uhr war von der Größe eines preuß. Thalerstückes, eingebaüsig, mit römischen Zahlen versehen, auf der Rückseite sternartig gemustert und durch einen Fall auf der einen Seite bedeutend eingedrückt. Die beiden Petschaften und der Uhrschlüssel wogen zusammen circa 2½ Loth und waren auf englische Art gravirt, das eine Petschaft mit einem Amethyst, das andere mit einem Topas und der Uhrschlüssel auf der einen Seite mit einem Amethyst und auf der anderen mit einem Topas versehen.

Es ist Verdacht vorhanden, daß diese Gegenstände gestohlen und dann entweder zusammen oder einzeln verkauft oder versetzt worden sind; weshalb wir Alle, welche jetzt im Besitze dieser Gegenstände sind, oder darüber Auskunft zu geben vermögen, hiermit auffordern, uns sofort darüber Nachricht zu ertheilen. Leipzig, am 23. October 1828.

Das vereinigte Criminalamt der Stadt Leipzig.

Anzeige. Im

**C i r c u s G y m n a s t i c u s**

an Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore, werden bei brillanter Beleuchtung Vorstellungen in der Reitkunst mit täglich neuen Abwechslungen gegeben. Zum Beschluß: Die Schlacht bei Kulm, mit Gefangennehmung des General Bandamme, histor. militärisches Schauspiel.

Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter 8 Gr. Dritter 4 Gr. Chr. de Bach.

**Aufforderung.** Die dormaligen resp. Inhaber der abhanden gekommenen Sparcassen-Quittungsbücher Nr. 1132 und Nr. 3237 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben zurückzugeben, widrigenfalls die auf genannte Nummern eingelegten Gelder den Eigenthümern nach §. 9. der Sparcassenordnung zuerkannt werden sollen. Die Sparcasse zu Leipzig.

**Anzeige.** Zwar haben bis zum 25. d. M., als dem bestimmten Abschlußtage, zu wenige resp. Interessenten für die angekündigten anthropologischen Vorträge gezeichnet, um letztere eröffnen zu können; jedoch sind mir die aufgezeichneten Namen zu achtungswerth, als daß ich ein Unternehmen, zu welchem ich durch das mir geschenkte Vertrauen mich für verpflichtet halte, schnell entschieden aufgeben sollte. Ich melde daher ergebenst, daß die C. F. W. Vogel'sche Buchhandlung bis zum letzten October die Namen sich noch meldender Theilnehmer und Theilnehmerinnen aufnehmen wird; wie denn auch daselbst der Prospectus der genannten Vorträge noch zu haben ist. Vielleicht könnte Tag und Stunde meiner Wahl Vielen ein Hinderniß gewesen seyn. In dieser Hinsicht gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß, wenn mir das schöne Local vergönnt wird, zu welchem ich (aber nur für den Dienstag) einige Hoffnung habe, ich nicht Mittwochs Abends um 6 Uhr, sondern Dienstags Abends von 7 bis 8 Uhr, meine Vorträge halten werde. Der Anfang derselben würde dann auf den 4. November Statt finden. Heintz.

**Anzeige.** Ich zeige hiermit ergebenst an, daß mein Tanz-Unterricht von jetzt an seinen Anfang nimmt. Diejenigen, welche mir ihr gütiges Zutrauen schenken wollen, belieben sich zu melden, Nicolaistraße, goldner Ring, Nr. 554.

G. E. Zesing.

**Anzeige.** Die Deutsche Gesellschaft, welche jetzt im zweiten Stock des Großischen (sonst Erieglitzischen) Hofes auf die Klostersgasse heraus ihre Versammlungen hielt, hält heute die zweite Zusammenkunft in diesem Winter — Abends von 6 bis 8 Uhr.

**Anzeige.** Bei Kayser und Schumann in Leipzig ist erschienen:  
**Versuch einer tabellarischen Darstellung des bürgerlichen Prozesses,**  
 zum Gebrauch in academischen Vorlesungen, von D. A. E. H. von Hartisch. gr. 8.  
 Preis 1 Thlr. 6 Gr.

In Beck's Repertorium f. 1828, II. 45 Stück. Nr. 10. ist über obiges Werk folgende Beurtheilung enthalten:

„In der Art, wie es in gegenwärtiger Schrift geschieht, ist der Prozeß in keinem der verschiedenen, zum Gebrauche der Vorlesungen bestimmten, Lehrbücher bearbeitet worden, und doch ist diese Bearbeitung Studirenden bei der Vorbereitung zu den Vorlesungen und der Wiederholung derselben gewiß sehr nützlich. Es sind nicht Tabellen, aber die Behandlung ist tabellarisch, d. i. die systematische Darstellung ist kurz abgefaßt, nach Art der Uebersichten oder Skizzen, und unter dem Texte sind in Noten theils kleine Erläuterungen, aber auch ohne vielen Wortaufwand, gegeben, theils die Schriften genannt, in welchen man die weitere Ausführung jeden Satzes und Gegenstandes findet u. Auch dem Lehrer wird diese Schrift zur Grundlage seiner Vorlesungen brauchbar seyn, zumal da ihr Preis so billig ist, daß auch die Zuhörer sie leicht sich anschaffen können, was bei den größern Lehrbüchern nicht immer der Fall ist. Und doch wird man nichts vermissen, was von diesem Theile der Rechtswissenschaft zu erlernen nöthig ist.“

### W o h n u n g s v e r ä n d e r u n g .

Meinen sehr geehrten Kunden habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich seit Michaelis a. c., aus der Hainstraße Nr. 204, auf den Neuen Kirchhof Nr. 294, neben Herrn Lohnkutscher Sieger gezogen bin, mein Gewölbe aber wie bisher im Haleschen Pfortchen ist.

E. C. Götz.

**Wohnungsveränderung.** Von heute an habe ich meine Wohnung aus der Hainstraße Nr. 347 nach der Petersstraße Nr. 71 in Herrn D. Wendlers Haus verlegt. Da ich dieses Jahr das Glück hatte, mit den größten Bauten beehrt zu werden, so bitte ich meine hochgeschätzten Kunden und Gönner hiermit ganz ergebenst, mir auch fernerhin ihr gütiges Zutrauen zu schenken, welches ich zu verdienen mich stets auf das Gewissenhafteste bestreben werde.

G. A. Schindler, Bürger und Schieferdeckermeister.

**Anzeige.** Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von meinen wegen ihrer vorzüglichen Güte, hier beliebten Wachslichten, auch für Leipzig und die Umgegend ein Lager bei Herrn Heinrich Schomburg daselbst errichtet habe, wo dieselben in Berliner Gewicht von 82 Loth pr. Pfund und in schlesischem Gewicht von 28 Loth pr. Pfund zu den festgesetzten Berliner Fabrikpreisen verkauft werden, auch sind zugleich mit Wachs plattirte Talglichte zu haben.

C. J. Frißsch in Berlin.

In Bezug auf obige Anzeige bemerke ich, daß von diesen Lichtern bereits eine Sendung angekommen ist, die ich sowohl im Ganzen als im Einzelnen verkaufe Leipzig im Octbr. 1828.

Heinrich Schomburgk.

**Bekanntmachung.** Musikus F. A. Fischer empfiehlt sich im Clavierstimmen und Clavier-Unterricht, logirt in der Johannisvorstadt Nr. 1425. Auch nimmt Mad. Lampe unter den Bühnen Nr. 35. gefälligst Bestellung an.

\* \* \* Gründlichen Unterricht im Clavierspielen, nach Logier's Methode, erteilt  
G. Hennig, Ritterstraße Nr. 717, 1ste Etage.

Verkauf. Von ächtem Hamburger Rauchfleisch erhielt so eben eine ganz frische Sendung und verkauft zu dem billigsten Preis  
A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Neue Gardinen-Beuge, sowohl mit als ohne Borduren, empfangen wieder  
Gebrüder Holberg.

Verkauf. Stählerne feine Stimmhämmer, Zuckerzangen, Hasenbrecher, Nagelzangen, Stiefelzieher, Rettigschneiter und Korkzieher, verkauft im Einzelnen und Ganzen billigst  
Wilhelm Teichert,  
Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

\* \* \* Beste Lerchen-Cardoffeln können scheffelweis nachgewiesen werden, von  
C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Die erste Sendung neuer Cervelatwurst, feinsten Masse, empfing so eben  
M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68 unter Herren Gebrüder Holbergs Haus.

Verkauf. Für ganz kleine Kinder erhielt ich eine Partie englische niedliche bunte Socken, so wie ich zugleich meine erhaltenen wollenen Müffchen, Kragen, Cravaten und Corfortables zu billigen Preisen empfehle.  
Ernst Wilhelm Kürsten.

Utensilien-Verkauf. Eine förmliche Einrichtung für ein Manufaktur-Waaren-Geschäft, bestehend in ganz neuen, nur kurze Zeit gebrauchten Regalen, Ladentischen und Bänken.  
Das Nähere bei  
C. G. Dittens.

Verkauf. Ein in ganz gutem Zustande befindlicher eiserner Ofen-Kasten, 1 Elle breit 23 Zoll hoch, 1 Elle 16 Zoll lang, soll verkauft werden, und deshalb zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Eine Braun-Kohl-Schwach steht zu verkaufen nebst ohngefähr 3 Acker Land, bei Pegau in Neupreußen, in der angenehmsten Gegend, für 2500 Thaler. Das Nähere ist zu erfahren im Brühl, im rothen Stiefel, bei Herrn From.

Verkauf. Eine Trommel auf eine Esse, von starkem Eisenblech, so sich mit dem Winde drehet, ist bei dem Schlossermeister Wendel im Preußergäßchen zu verkaufen.

Verkauf. Frische Hasen (ohne Balg) und Rebhühner sind zu haben, bei J. Röder, Burgstraße Nr. 92.

Verkauf. Ein complett gerittnes, sehr frommes Pferd, von schöner Figur, steht zu verkaufen, und das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Stallmeister Richter.

Verkauf. Ein alter Reisewagen, der noch in gutem Stande ist, ist billig zu verkaufen. Das Nähere Nr. 471, eine Treppe hoch.

Die Strohhut-Fabrik von C. H. Hennigke übernimmt alte Strohhüte zum Schwarzfärben und Verändern, welche immer in 6 Tagen wieder abgeholt werden können, wso ie alle Modefarben bei dem dazu nöthigen Partien gefarbt werden.

## Spermaceti-Lichte,

eine kleine Partie davon empfangen und verkaufen bei ganzen und halben Kistchen (von resp. circa 30 und 15 Pfund) zu 13 Gr. Preuß. Courant.

Carl und Gustav Hartort, Brühl Nr. 476.

## E m p f e h l u n g.

Mit den bekannten guten Nachtlichtern in Schachteln, desgl. mit echtem Frankfurter Wachst-  
 stock bester Qualität, empfiehlt sich bestens J. Planer.

## Graue und schwarze Castor-Hüte

für Damen und Kinder, sind in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben, in der  
 Hutbude an der Petersstraße, bei G. A. Hoffmann.

## Nicolaus Kiewel, in der Hainstraße,

empfehlte farbige und schwarze Merinos, carrirte zu Mänteln, neue englische Callicos, Shawls,  
 Umschlagetücher, bunte und schwere schwarz seidne Herrentücher, Westenzeuge, Futtercattune,  
 Sammtmanchester, seidne und halbseidne Zeuge, Indiennes, auch eine Partie feine Callicos,  
 ältere Muster zu sehr herabgesetzten Preisen.

## Lackirte Filz-Hüte

für Domestiquen, feinste Qualität, werden ganz billig verkauft, in der Hutbude an der Petersstraße.

## Berliner lackirte Mützenhirme,

in Leder und Tuch sind fortwährend in allen Sorten zu den billigsten Fabrikpreisen zu haben, bei  
 J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

## Extrafeinen Räucher-Spiritus,

wovon wenige Tropfen, am Ofen gegossen, hinreichen, ein Zimmer mit dem feinsten Wohlge-  
 ruch anzufüllen, haben wieder erhalten und verkaufen das Glas für 3 Gr.  
 Gebrüder Ledtenburg.

## Verkauf mehrerer Fabrikgebäude.

In der Gegend zwischen Dresden und Camenz sind mehrere Fabrikgebäude, in welchen frü-  
 her Cattune, in neuerer Zeit aber Tuch fabricirt worden ist, und welche einem Ritterguts-Be-  
 sitzer gehören, unter dem Werthe zu verkaufen. Alles Nähere ist zu erfahren bei J. G. Freiberg  
 Nr. 1173.

## Gustav Oehler,

am Markt unter den Bühnen,

empfehlte eine Parthie sehr preiswürdige Gros de Naples, auch eine Parthie geschmackvolle und  
 billige Herren-Gravatten, weiße Piquee-Decken, à Stck. 1½ Thlr., größere à 2½ Thlr., englische  
 und sächsische Merinos in allen Farben zu vorzüglich billigen Preisen, und viele andere billige  
 Artikel.

## Verkauf Ost- und Westindischer Vögel.

Endesunterschiedene machen hiermit bekannt, daß sie so eben mit einer Sammlung Ost- und  
 Westindischer Vögel, als: graue Papageien, grüne Papageien, große und kleine Sacatu, Ara,  
 Lori, verschiedene Gattungen Perusch, Ensebarabel, rotte Virginische Nachtigallen, graue Kar-  
 dinal, Gesellschaftsvogel, Seiervogel, Wachsschnäbel u. s. w. hier angekommen sind, und stehen  
 zu verkaufen in den 3 Königen in der Petersstraße. Ihr Aufenthalt ist bis zum 31. d. bestimmt.  
 Thym und Drtmann, aus Waltershausen.

Zu verkaufen sind ganz gute Äpfel in Vierteln und schockweise, in verschiedenen Sor-  
 ten, in Nr. 901 auf der Windmühlengasse.

Zu verkaufen ist ein großer Bücher-Schrank mit Glashüren, im wilden Mann, Ran-  
 städter Steinweg.

\* \* \* Ein Student der Theologie erbietet sich, in der lateinischen, so wie in den Anfangsgründen der griechischen und französischen Sprache, oder auch in den gewöhnlichen Schulelementarien unter möglichst billigen Bedingungen Unterricht zu ertheilen. Diejenigen verehrten Familien, welche ihn durch Erfüllung seines Wunsches wohlwollendst zu beglücken streben, dürften auch die ergebenste Bitte gütigst aufnehmen, Ihre werthesten Adressen mit B. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Gesucht wird eine ehrliche gute Köchin, die sogleich in Dienst treten kann, Burgstraße Nr. 151, 2te Etage.

\* \* \* Zu Weihnachten d. J. wird eine Jungemagd gesucht, welche ihren Dienst vollkommen versteht, und mit guten Attestaten versehen ist. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

\* \* \* Ein gut gehaltener Schenkschrank, mittler Größe, wird sogleich zu kaufen gesucht, durch den Hausmann in Nr. 146, Reichsstraße.

Gesuch. 12 bis 1500 Thlr. werden sofort zur zweiten jedoch ganz sichern Hypothek und zu 4½% Interessen zu leihen gesucht. Nachricht mit A. R. bezeichnet, wolle man in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht wird eine Stube, wo möglich mit einem dabei befindlichen Schlafbehältniß, in der Nähe des Nikolaikirchhofs bis nächste Ostern, bei einer Familie, wo es nicht zu geräuschvoll hergeht. Sollte Jemand eine dergleichen abzulassen haben, so mache man davon gefälligst eine schriftliche Anzeige bei Herrn Engelhardt, im Gewölbe Kochs Hofe.

Gesuch. Von einem Beamten, wird zu Weihnachten in der Grimma'schen Vorstadt ein kleines Familien-Logis im Preis zu 40 Thlr. jährlich zu miethen gesucht. Man beliebe es gefälligst anzuzeigen, im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Sogleich zu beziehen ist ein freundliches, helles, trocknes Familien-Logis in der Vorstadt, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Holzraum für 24 Thlr. jährlichen Miethzins. Allgemeines Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen, im goldnen Einborn Nr. 1184. Karl Weinert.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 71 ist zu Ostern 1829 die zweite Etage zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Vermiethung. Eine große freundliche Stube nebst Schlafkammer, gut ausmeubliert, ist an ein oder zwei solide ledige Herren, sofort billig zu vermieten. Nähere Auskunft beim Hausmann in Nr. 68.

Vermiethung. Auf dem Neuen Neumarkt Nr. 642, ist von Ostern 1829 an, die zweite Etage zu vermieten. Auskunft darüber ist daselbst eine Treppe hoch zu erhalten.

Vermiethung. Ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör ist an eine stille Familie zu vermieten, am Neuen Kirchhof Nr. 280, und das Nähere ebendaselbst, in der dritten Etage zu erfahren.

Vermiethung. Eine kleine heizbare Stube für eine einzelne Person, so wie auch einige gute Schlafstellen, sind billig abzulassen. Nachweisung erhält man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Auf der Windmühlengasse Nr. 859 ist sogleich 1 Stube, Kammer und Küche, nebst einem Stall für 4 Pferde zu vermieten; auch kann es mit oder ohne Meubles an ledige Herren abgelassen werden. Zu erfragen ebendaselbst im Gartenhause, 3 Treppen.

Vermiethung. Zu nächste Ostern ist ein großer Italiener-Keller zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Ein Saal, wo früher Tanzstunde gehalten wurde, ist auch für diesen Winter wieder zu vermieten. Das Nähere bei J. G. Thielemann, im kleinen Palmbaum Nr. 1097.

Zu vermieten ist von jetzt an eine ganz neutapezirte, mit neuen Mahagoni-Neubles versehene Stube nebst Alkoven, in der schönsten Lage des Hofplatzes, an einen ledigen Herrn von der Handlung oder von einer Expedition; das Nähere ist zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten steht ein trockner Keller in der Ritterstraße, und zu erfragen bei Herrn Dsang Nr. 709.

Zu vermieten ist auf dem Neuen Kirchhof Nr. 256, von jetzt oder Weihnachten an, eine freundliche Stube nebst Kammer, mit der Aussicht auf die Promenade, und das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind drei Boden übereinander vorne heraus zum Tabak, oder Droguerei-Waaren zu gebrauchen. Das Nähere bei dem Hausmann in der Catharinenstraße Nr. 389.

**Ergebenste Einladung.** Heute, den 27., Mittwoch, den 29. und Freitag, den 31. October, halte ich meine Kirmes, wobei ich zugleich Freitags mit frischer Wurst aufwarten werde, dazu lade ich alle meine Gönner und Freunde ganz höflichst hiermit ein, und bitte um zahlreichen Besuch.  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

**Einladung.** Mittwoch, den 29. und Freitags den 31. dieses, halte ich meine Kirmes, wobei ich auch mit warmen Speisen aufwarten werde, bitte meine Freunde und Gönner, mich recht zahlreich zu besuchen.  
Carl Kupfer in Zweinauhdorf.

\* \* \* Einem hochgeehrtesten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich heute, Montag, als den 27. d. M. mein erstes starkbesetztes Winter-Concert halte, wobei ich für alle nur mögliche Bequemlichkeit, so wie für schöne Beleuchtung meiner Säle, hinlänglich gesorgt habe, und erbitte mir daher einen zahlreichen Zuspruch.  
A. Münzner, auf der grünen Schenke.

**Reisegelegenheit.** Für einen viersitzigen bequemen Wagen zur Reise nach Frankfurt a. d. D. pr. Extrapost den 3. November früh, werden 2 Plätze angeboten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Verlaufner Hund.** Am 22ten dieses Monats ist ein junger brauner dachshähnlicher Hund, mit weißen Füßen, weißen Halsring und einem weißen Fleckchen auf der Schnauze, abhanden gekommen, welcher auf den Namen Peter hört. Wer selbigen in Nr. 423 Brühl abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

**Verlaufen hat sich** am 19ten dieses Monats ein junger Pinscher,  $\frac{1}{2}$  Jahr alt, welcher auf den Namen Souris hört, wer ihn an den Kutscher Friedrich im Hotel de Baviere zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

\* \* \* Es hat sich Freitags den 25. Octbr. ein junger brauner Hühnerhund mit weiß und schwarz getippten Füßen und Brust, verlaufen; wer ihn an sich genommen, beliebe sich gegen ein Douceur im Goldhahngäßchen Nr. 552 zu melden.

**Verloren wurde** am vorigen Sonntag, den 19. Oct. in der Kirche zu Schönefeld ein rothwollnes Umschlagetuch mit buntgewirkten Blumen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen 1 Thlr. Belohnung bei dem Herrn Kantor Pögnier in Schönefeld abzugeben.

**Verloren wurden** auf dem Wege von der Petersstraße zum Petersthore hinaus 2 franz. vermittelst eines Ringes befestigte Schlüssel. Der Finder, welcher solche in die Exp. d. Bl. zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

\* \* \* Ein Schmesser mit glatten silbernen Stiel und Stahlklinge, wird schon seit längerer Zeit vermisst, da an der Erlangung desselben viel gelegen, so wird demjenigen, der solches nachweisen kann, der Werth desselben als Douceur versprochen. Abzugeben in Nr. 471, eine Treppe hoch.

Anfrage. Sind die Kartoffeln, welche Herr Schimmel zum Verkaufe ausgedoten, gute oder wilde? — und was kostet der Dresdner Scheffel?

\* \* \* Unsern herzlichsten Dank der verehrten Direction, als allen Mitgliedern des Magdeburger Theaters, welche so viele frohe Abende uns bereitet. Ehre ist es jedem Einzelnen, daß er bemüht ist, seine Rolle, sey es auch die Kleinste, mit Wahrheit darzustellen; und ein Zusammenwirken, wie dieses, kann nur die erfreulichsten Resultate bringen. Schmerzlich, daß wir nur noch wenige Tage uns daran erfreuen können, und unwillkürlich dringt sich uns die Frage auf: warum wir nun nicht bald selbst wieder ein eignes Theater haben? vielleicht diesen Winter von einer kümmerlichen Aushülfe Gebrauch machen müssen, da doch so viele bereit sind, die Sache — wäre es unsere eigne — kräftig zu unterstützen. Die feste Ueberzeugung, daß ein Theater nicht allein als Bildungsmittel, sondern als eine Anstalt, welche so vielen Brod giebt, höchst wünschenswerth für unsere Stadt ist, würde sich gewiß durch die regste Theilnahme aussprechen. Möchten doch diese, welche hierüber zu entscheiden, nun bald öffentlich erklären, an was es eigentlich liegt, daß es so ist und nicht anders.

Bitte. Vor einigen Tagen habe ich meinen rothseidnen Regenschirm, in dessen Schieber mein Name befindlich, irgendwo zurückgelassen. Ich bitte um gefällige Anzeige und erbiere mich zu einer angemessenen Belohnung.  
D. Mertens in Nr. 339.

\* \* \* Herrn P...e, ersuche ich hiermit, die bewusste Sache in Ordnung zu bringen, im Unterlassungsfall würde ich mich genöthigt sehen, mich deutlicher zu erklären.  
H.....e.

### T h o r z e t t e l v o m 26. O c t o b e r.

<p><b>Grimma'sches Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Rittner, a. Paris, u. Hr. Stud. Towelin, a. Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Stud. Grünler, Tittmann, Tittmann u. Hein, v. h., v. Dresden zurück, Hr. Colln, a. Dresden, pass. durch</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Hr. Stud. Thorschiedel u. v. Brand, v. h., v. Dresden zurück</p> <p>Die Breslauer fahrende Post</p> <p>Hr. Teifer, franz. Cabin.-Courier, a. Dresden, pass. durch</p> <p>Hr. Cochet, franz. Sprachlehrer, a. Warschau, pass. durch</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Konkünstler Abel, a. Cassel, v. Dresden, im Birnbaum</p> <p><b>Halle'sches Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. D. Steinhäuser, a. Plauen, v. Halle, in St. Bien</p>	<p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf der Landsberger Post: Hr. Fabrik. Heide, aus Snabau, p. d., u. Rsm. Bennemann, a. Zörbig, unbest. 9</p> <p>Hr. Adv. Ludwig, v. h., v. Magdeburg zurück 10</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Act. Köppe, a. Zörbig, in der Sonne 1</p> <p style="text-align: center;">Kantstädter Thor.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Professor Schabe, a. Jena, im blauen Hof 5</p> <p>Die Jena'sche fahrende Post 7</p> <p>Hr. Kst. Weissensee u. Herrmann, a. Magdeburg u. Braunschweig, im schwarzen Kreuz u. im Hotel de Baviere 9</p> <p style="text-align: center;">Peters Thor.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Coburger fahrende Post 7</p> <p style="text-align: center;">Hospital Thor.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Freiburger fahrende Post 9</p> <p>Die Nürnberger reitende Post 11</p>
---	---